

Neuerwerb des Monats: Andrea Schacht: „Das brennende Gewand“, Blanvalet, Random House Verlag, München Juli 2008, 444 Seiten **Kategorie:** Belletristik. Historischer Krimi.

Zum Inhalt: Köln 1376, Wonnemonat Mai: die junge Begine Almut ist beflügelt: Ihr guter Freund, Pater Ivo, darf auf die Freisprechung (Dispens) durch den Erzbischof hoffen, die ihrer Liebe endlich Tür und Tor öffnet. Doch dann schlägt das Schicksal zu: Der Bote des Erzbischofs wird vor den Stadtmauern überfallen, beraubt und ermordet. Nur das vom Erzbischof gesiegelte Schreiben befindet sich noch in seiner Tasche. Und es enthält die Absage des Dispenses. Wenige Tage später wird ein Düsseldorfer Vergolder beim Adlerwirt in einem Bierfass ersäuft gefunden. Ein kostbares Brevier auf dem Boden weist auf Pater Ivo als Täter hin – ebenso wie die zahlreichen Gerüchte und Beobachtungen, die jüngst über ihn kursieren. Ivo, verbittert und hoffnungslos, da seinem Austritt aus dem Kloster nicht stattgegeben wurde, entzieht sich der weltlichen Gerichtsbarkeit und lässt sich einmauern. Almut hingegen – wenn auch untröstlich – kann nicht glauben, dass Pater Ivo, der stets so streng gegen sich selbst war, die Taten begangen haben soll. Sie versucht, den wahren Mörder zu finden. Doch dabei gerät sie immer tiefer in die finsternen Verwicklungen, die einst Ivo vom Spiegel dazu gezwungen hatten, ins Kloster einzutreten, und glaubt, bald ihren hellen Verstand zu verlieren.

Empfehlung: Andrea Schacht, Jahrgang 1956, war lange Jahre als Wirtschaftsingenieurin und Unternehmensberaterin tätig. Erst spät hat sie dann ihren seit Jugendtagen gehegten Traum verwirklicht, Schriftstellerin zu werden. Sie lebt in der Nähe von Bonn. „Das brennende Gewand“ ist der fünfte und letzte Teil um die Begine Almut. Der Roman ist ein runder und krönender Abschluss der Reihe, es ist ein wunderbar atmosphärisch dichter Mittelalterkrimi mit einer hinreißenden Heldin, die sich bereits in den vier vorherigen Bänden abenteuerreich durch das mittelalterliche Köln geschlagen hat. Tipp: Unbedingt die Romane in der richtigen Reihenfolge lesen, um in den vollen Genuss der tollen Figuren und Entwicklungen zu kommen. Sie tragen die Titel: 1) „Der dunkle Spiegel“, 2) „Das Werk der Teufelin“, 3) „Die Sünde aber gebiert den Tod“, 4) „Die elfte Jungfrau“.

Rezension: Alfons Keuter